



AfD Fraktion im Kreistag Cuxhaven
Postfach 03 74, 27453 Cuxhaven
03.06.2019

Änderungsantrag der AfD Kreistagsfraktion Cuxhaven zur SV 99/2019

Antrag:

Abweichend vom Beschlussvorschlag im obigen Antrag beschließt der Kreistag folgendes:

Der Landkreis Cuxhaven

- (1) teilt der Bundesregierung mit, dass er nicht bereit ist, aus Seenot gerettete und anschließend rechtswidrig nach Europa gebrachte Flüchtlinge aufzunehmen.
- (2) fordert die Bundesregierung auf, eine rechtliche Grundlage für die Ausweisung schwerkrimineller Neubürger zu schaffen.

Begründung:

Verantwortungsvolle Politik orientiert sich weder an weltfremden Gutmenschen noch an Extremisten, von denen sich die Antragsteller ausdrücklich und in jeder Hinsicht distanzieren, sondern an Fakten. Daher im Folgenden eine Vielzahl von Tatsachen, Umfrage-Ergebnissen und Statistik-Daten, die gegen den Transport von in den meisten Fällen vor der Küste Afrikas aus Seenot geretteten Menschen nach Europa sprechen:

- a) In Afrika gibt es eine Bevölkerungsexplosion von 234 Millionen (Anfang 1950er Jahre) über 1,2 Milliarden aktuell auf etwa 4,5 Milliarden (UN-Schätzung für Ende dieses Jahrhunderts). Damit hätte sich die Bevölkerung dieses Kontinents etwa verzweifacht!
- b) Laut einer seriösen Befragung erwägen 37% der Afrikaner eine Flucht aus ihrem Land, 27% davon geben Europa als Wunschziel an. Das heißt: 27% von 37% von 1,2 Milliarden sind fast 120 Millionen Afrikaner, die aktuell nach Europa wollen, Tendenz steigend (siehe a). Aktuell entfallen etwa 40% aller Asylbewilligungen in der EU auf Deutschland, das heißt es ist davon auszugehen, dass ein Großteil dieser bis zu 120 Millionen Afrikaner nach Deutschland kommen wird.
- c) In der im vorherigen Punkt genannten Umfrage geben 44% die Suche nach Arbeit und 29% die Flucht vor Armut als Grund an. Das heißt, fast drei Viertel (73%) wollen ihr Land aus wirtschaftlichen Gründen verlassen. Das deutsche Einwanderungsrecht knüpft an eine Einwanderung aus wirtschaftlichen Gründen jedoch Bedingungen, die in den allermeisten

Fällen nicht erfüllt sind. Der Transport dieser Menschen nach Deutschland wäre folglich rechtswidrig.

d) Am Freitag, den 05. April 2019 sagte der Innenminister Frankreichs auf einer Pressekonferenz in Paris: „Es wurde aber festgestellt, dass einige NGO-Schiffe in direktem telefonischen Kontakt mit Schmugglern standen.“ Er führte weiter aus, dass es Absprachen zwischen Schleusern und bestimmten Hilfsorganisationen gegeben habe und dass sich in diesem Fall die Hilfsorganisationen zu Komplizen der Schleuser machen würden. Sein italienischer Amtskollege fand auf dem vorherigen G7-Innenministertreffen ebenso deutliche Worte: „Manche Hilfsorganisationen sind Komplizen des Menschenhandels.“

e) Manche behaupten, dass der Transport nach Europa notwendig sei, weil es in Libyen keine sicheren Häfen gäbe. Selbst wenn dem so wäre, dann könnte man es in Ägypten, Tunesien, Algerien oder Marokko versuchen, um die Afrikaner von dort aus in das Land zu bringen, in dem sie sich rechtmäßig aufhalten dürfen. Mit dem Transport nach Europa bringt man viele weitere Menschen dazu, sich ebenfalls in Seenot zu begeben und die häufig illegale Einwanderung nach Europa zu versuchen.

f) Das Hereinlassen aller und Überprüfung des Asylantrags in Deutschland führt dazu, dass letztendlich nahezu alle, insbesondere auch fast alle unberechtigt Eingewanderten bleiben werden. Aktuell werden nur weniger als 10% der Ausreisepflichtigen tatsächlich abgeschoben oder reisen freiwillig aus, wobei viele dieser ausgewiesenen kurze Zeit später einen erneuten Einwanderungsversuch nach Deutschland unternehmen.

g) Mit den finanziellen Mitteln, mit denen in Deutschland ein Flüchtling aufgenommen und versorgt werden kann, könnte man bei heimatnaher Unterbringung etwa 20 bis 30 Menschen helfen.

h) Ein Bundesinstitut gibt an, dass die Zahl der Tuberkulosefälle von 4.533 im Jahr 2014 um 30,5% auf 5.915 im Jahr 2016 stieg, wobei etwa drei Viertel dieser Erkrankten im Ausland geboren wurden, über die Hälfte aus den vier Ländern Somalia, Afghanistan, Syrien und Eritrea. Die Zahl der Hepatitis B- Fälle vervierfachte sich von 755 Fällen in 2014 auf 3.006 in 2016, mit weiter steigender Tendenz. Bei HIV geht man in der Sub-Sahara-Region von Infektionsraten von etwa 40% aus. Eine Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass jeder vierte nach Europa einwandernde Migrant Antibiotika-resistente Bakterien mitgebracht hat.

i) Trotz angeblichem Fachkräftemangel weist die Statistik über 4 Millionen erwerbsfähige Hartz-Vier-Empfänger aus, über die Hälfte (etwa 57%) davon mit einem Migrationshintergrund. Der Arbeitsagentur gelingt es nicht, diese Menschen in eine der vielen unbesetzten Stellen zu vermitteln oder entsprechend zu qualifizieren, unter anderem weil manche nach vielen Jahren in Deutschland nicht genügend Deutschkenntnisse haben, als Angehörige von Familienclans gar nicht arbeiten wollen oder aus religiösen Gründen die Zusammenarbeit mit Frauen nicht in einer Weise möglich ist, wie sie der Arbeitsmarkt erfordert.

j) Eine Umfrage kommt zu dem Ergebnis, dass 30% der Flüchtlinge keinen Schulabschluss hat und 29% keine Angabe zu einem Schulabschluss macht.

k) Einem Durchschnittsverdiener wird in vielen Fällen bereits jetzt die Hälfte seines Einkommens für Steuern und Sozialabgaben weggenommen.

l) Es gibt natürlich gibt es auch Hochqualifizierte unter den Einwanderern. Aber auch das ist nicht unproblematisch, es gibt Kritiker, die das als „modernen Kolonialismus“ bezeichnen: vergleichsweise ärmere Länder investieren viel in die Ausbildung dieser Menschen, durch deren Auswanderung haben sie aber nichts oder nur wenig davon, sondern vergleichsweise reichere Länder profitieren von diesen Fachkräften.

m) Leitende Polizeibeamte sagten nach der Kölner Silvesternacht 2015/16, dass es diese Dimension der Kriminalität zuvor in Deutschland nicht gab. In Freiburg wurde eine 18-Jährige in einer Nacht von bis zu 12 „Schutzsuchenden“ vergewaltigt, ein Verbrechen, dass es in diesem Ausmaß zuvor in Deutschland ebenfalls nicht gab. Auch Cuxhaven leidet unter steigender Kriminalität und besonders unter zunehmender Ausländerkriminalität, Clanstrukturen erfordern immer wieder Polizei-Großeinsätze, immer wieder kommt es zu brutaler Gewaltkriminalität von „Männer“-Gruppen vor Cuxhavener Diskotheken bzw. Shisha-Bar, ein syrischer Amokfahrer fuhr durch die Cuxhavener Fußgängerzone und erst kürzlich gab es die erste tödliche Messerattacke in der Stadt, wegen der ein „Schutzsuchender“ als Tatverdächtiger in Untersuchungshaft sitzt.

n) Die polizeiliche Kriminalstatistik des Bundes weist für Gewaltkriminalität im Jahr 2014, dem letzten Jahr vor der Grenzöffnung 180.955 Delikte aus, in 2018 waren es 185.377, also über 4.400 zusätzliche Straftaten. Bei den Rohheitsdelikten gab es im entsprechenden Zeitraum einen Anstieg von 666.996 auf 686.630, fast 20.000 mehr. Bei Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen gab es eine Zunahme von 2.179 auf 2.471, fast 300 mehr und bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung stieg die Zahl von 7.345 auf 9.234, fast 2.000 mehr.

o) Weder sind alle Flüchtlinge kriminell noch sind alle Kriminelle Flüchtlinge. Die Antragsteller differenzieren sehr genau: die große Mehrheit der Zuwanderer ist gesetzestreu. Es gibt aber einen nicht unerheblichen Teil, der für gravierende Kriminalität verantwortlich ist. Insgesamt wurden seit 2015 bis jetzt 1.085.647 Straftaten durch Zuwanderer begangen, davon 248.935 Rohheitsdelikte, 16.391 Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 1.495 Straftaten gegen das Leben und 63.653 schwere, gefährliche Körperverletzungen.

p) Bei den Tatverdächtigen nahm der Anteil von Zuwanderern bei Gewaltkriminalität um 1,4% bis 5,4% zu, bei Verstößen gegen das Waffengesetz um 36,2%, bei Widerstand gegen die Staatsgewalt um 56,0% und bei Rauschgiftdelikten um 21,6%.

q) In Cuxhaven gelingt es nicht, die Zuwanderer gleichmäßig auf alle Stadtteile zu verteilen, sondern die Neubürger konzentrieren sich in einzelnen Vierteln. Dies führt zu Parallelgesellschaften und wird da enden, wo viele Großstädte heute schon sind: ganze Straßenzüge, in denen nichts mehr an Deutschland erinnert.

r) Die Mehrheit dieser Einwanderer sind alleine reisende, junge Männer. Das führt dazu, dass es zukünftig weit mehr Männer als Frauen in Deutschland geben wird. Da es in diesen Kulturkreisen nicht unüblich ist, mit bis zu vier Frauen eine Ehe zu schließen, steht jetzt schon fest, dass es zukünftig einen erheblichen Frauenmangel in Deutschland geben wird.

s) Die Einwanderer kommen zum größten Teil aus islamischen Kulturkreisen. Es gibt auf der ganzen Welt kein einziges mehrheitlich islamisches Land, das eine funktionierende

Demokratie ist und uneingeschränkte Religionsfreiheit gewährt. Alle in der Vergangenheit als positive Beispiele genannte Länder wie beispielsweise die Türkei, Indonesien oder Mali haben die in sie gesetzten Hoffnungen nicht ansatzweise erfüllt sondern sich in negativer Weise entwickelt.

t) Bei der aktuellen Europawahl wurde in Nordrhein-Westfalen in einem Wahlbezirk in einem Stadtteil mit hohem Migrationsanteil eine muslimisch geprägte Migrantinnen-Partei stärkste politische Kraft.

gez.
AfD Kreistagsfraktion Cuxhaven
vertreten durch den Vorsitzenden
Anton Werner Grunert